

## **Bleiberecht für Roma! Annullierung des Kosovo-Rücknahmeabkommens!**

Dienstag 19.10.2010 , um 19.00 Uhr

Curiohaus, Räume ABC, Rothenbaumchaussee 15, Hamburg (Nähe Dammtor)

Die deutsche Bundesregierung hat mit der Regierung der Republik Kosovo am 14. April diesen Jahres ein Rücknahmeabkommen über Kosovo-Flüchtlinge aus Deutschland abgeschlossen. Auf Grund dieses Abkommens sind ca. 14.000 bei uns lebende Menschen, 10 000 Roma und 4000 Angehörige anderer Minderheiten, die nach den NATO-Angriffen auf Jugoslawien 1999 geflüchtet sind, von Abschiebung bedroht. Die Abschiebungen haben bereits begonnen.

Berichte von Menschenrechtsorganisationen und von zurückgekehrten Flüchtlingen machen deutlich, dass im Kosovo ein Schutz von Minderheiten nicht existiert. Ende Januar / Anfang Februar diesen Jahres hat die Menschenrechtsorganisation Chachipe e.V. auf Einladung der Weltgesundheitsorganisation Roma im Kosovo besucht und festgestellt, dass Roma dort unter miserablen Bedingungen leben. Viele von ihnen leben in Lagern wie z.B. jenem nördlich von Mitrovica, das stark durch Blei belastet ist. Roma können nicht mehr in ihre ursprünglichen Siedlungen und Häuser zurück, da diese entweder zerstört oder von anderen Personen in Besitz genommen worden sind.

Amnesty International, die sich selten gegen die Abschiebung ganzer ethnischer oder nationaler Gruppen aussprechen, schreiben: „Aber in dieser Frage sind unsere Rechercheergebnisse eindeutig: Es ist für Roma nicht möglich, im Kosovo ein würdevolles Leben zu führen.“ (taz 01.10.10) Roma hätten im Kosovo größte Schwierigkeiten, eine Registrierung zu erhalten, die wiederum eine Voraussetzung für grundsätzliche Lebensstandards sind, wie die Anmietung einer Wohnung, die Einschulung von Kindern oder die Chance auf eine Gesundheitsversorgung. Die Arbeitslosenquote unter Roma liege bei nahezu 100 %, Sozialhilfe sei fast nicht zu erhalten. Der Zugang zu Schulen sei ihnen meist verwehrt. Amnesty International weist darauf hin, dass die Diskriminierung von Roma im Kosovo alle Lebensbereiche umfasse und sie so massiv sei, dass sie nach internationalen Standards als politisch Verfolgte gelten müssten.

Überall in Europa leben Roma unter schwierigen Bedingungen und werden z.B., obwohl sie EU Bürger sind, rechtswidrig abgeschoben, wie jetzt aus Frankreich. Der 1. Roma-Kongress der Europäischen Kommission (EC) hat am 16.09.08 für Roma das Recht auf ein Leben ohne Diskriminierung eingefordert und dafür die EU-Mitgliedsstaaten verantwortlich gemacht. Dies gilt für Deutschland angesichts der historischen Verantwortung, die unserem Land mit der Ermordung von 500.000 Sinti und Roma während des Nationalsozialismus zukommt, in besonderem Maße.

### **Bleiberecht für Roma! – Annullierung des Kosvo-Rücknahmeabkommens!**

- Film: „**In der Falle – die vergessene Geschichte der Roma von Mitrovica**“

- ReferentInnen: **Karin Waringa** (romano chachipe), **Franz Forsmann**

(Flüchtlingsrat Hamburg) **Tibor Sillo** (Kurier und Recherche)

**Veranstalter: GEW-Bleiberechtausschuss und Flüchtlingsrat Hamburg,**

**Mitveranstalter: GEW Fachgruppe Sonderschulen**